

Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins

Radebeul-Naundorf e. V.

www.naundorf-in-radebeul.de

Nr. 37 Juni 2010

Liebe Naundorferinnen, liebe Naundorfer,

wenige Tage trennen uns noch vom bevorstehenden **9. Dorf- und Schulfest**. Diesmal heißt der Titel **„Naundorf in Radebeul - Leben auf dem Lande“**. Es soll anlässlich des 75. Jahrestages der Vereinigung von Kötzschenbroda und Radebeul gezeigt werden, wie das Leben im Ortsteil Naundorf früher so verlief.

Die Menschen, das dörfliche Leben, die Gewerke, die Bauten und vor allem die Höfe stehen diesmal im Mittelpunkt der Betrachtung. Die beteiligten Vereinsmitglieder sind schon fleißig bei der Arbeit und alle, die noch nicht in die Festvorbereitungen integriert sind, sind zur Mithilfe aufgerufen. Wir brauchen immer Ordnungshüter und bitten alle Hausbesitzer, nicht nur vor der eigenen Türe zu kehren.

Das Dorf soll glänzen und das vier Tage lang. Nach dem Sonnenwendfest am 21. Juni muss dann noch einmal geputzt werden. Viele Hände werden gebraucht und es ist schön, dass immer mehr Naundorfer dem Dorf- und Schulverein angehören. So haben wir seit dem letzten Jahr 18 neue Mitglieder. Wir freuen uns über alle sehr und besonders über Hans-Georg Staudte vom Auenweg. Er ist diesmal für die inhaltliche Festvorbereitung besonders wertvoll. Als Hobbyhistoriker und Heimatforscher hat er wichtige Fakten und Daten zur Dorfgeschichte Naundorfs und zur Geschichte der Höfe zusammengestellt. Auch für Isolde Klemmt war er bei den früheren Festvorbereitungen ein wichtiger Partner und sie würde sich sicher freuen, ihn bei uns zu wissen.

Wir hoffen, wie so oft schon, dass uns das Wetter wieder hilft, frohe und unbeschwerte Stunden auf dem Naundorfer Dorfanger zu erleben und vergessen Sie nicht, liebe Leser, dass am Freitagabend schon ein besonderer kultureller Höhepunkt stattfindet. Sie sind herzlich eingeladen.



Naundorf hat eine lange Geschichte

Ein Beitrag mit Fortsetzungen

Alle wissen sicher, dass Naundorf das älteste unter den Lößnitzdörfern ist. Es umfasste ursprünglich etwa 30 Höfe mit einer halben Hufe Land, das sind umgerechnet 8 ha pro Hof. Durch einen glücklichen Umstand ist das Gemeindearchiv seit 1650 vollständig erhalten geblieben. Es wurde 1924 auf dem Dachboden des damaligen Gemeindehauses Altnaundorf 40 von Adolf Schruth entdeckt. Dadurch sind uns viele Details bekannt, wie z.B. Rechte und Pflichten der Bauern, Weiden, Hütung, Äcker, Anteile am Gemeinewald - und wiesen, Einwohnerzahlen etc..

Mit Hilfe dieser Fakten schrieb Hans-Georg Staudte die Geschichte Naundorfs auf. Altes Kartenmaterial half ihm dabei. Von ihm stammt auch ein Verzeichnis über die Höfe in Naundorf, das die Grundlage für diesen Artikel und für seine Ausstellung zum Thema „**Naundorfer Höfe - gestern und heute**“ bildet. Seine Übersicht beginnt mit Altnaundorf 2 und endet mit Altnaundorf 38. Verzeichnet sind - soweit bekannt - die Namen der Besitzer, die Flurbuch- oder Brandkatasternummer, die Größe des Ackerlandes, der Weinberge, die einstmals vorhandenen Weinstöcke bzw. die Weinpresse.

Wir lesen hier, dass die Gründung von sieben Höfen auf das Jahr 1625 bzw. 1654 zurückgeht. Bei anderen Höfen wechselten die Besitzer sehr schnell, bei anderen, wie z.B. bei Trache, Tronicke oder Große sind die Höfe über Jahrhunderte in Familienbesitz geblieben. Wir erfahren etwas über die Größe der Höfe, die meist als Halbhufengut (Hg) bezeichnet werden. Höfe mit weniger als dreiachtel Hufe wurden Gartennahrung genannt.

*Ein Beispiele aus den Aufzeichnungen: **Hof Altnaundorf 19***

Gartennahrung, seit etwa 1800 wieder Gut, Denkmal (Grundstück auf der Radebeuler Denkmalliste),

FB (Flurbuchnummer) = 45, BC (Brandkataster) alt = 37, BC = 45,

1799 Berge und Erben, 1/8 Hg, Wohnhaus von 1801,

1833 Nikolaus und Erben, 1/2 Hg, seit 1847 wieder 1/8 Hg,

1939 Schließer und Erben, 1976 Schließer / Raffelt,

1983 Raffelt,

1990 Ihle.

Zahlen und Fakten helfen uns, ein paar Einordnungen zu treffen. Sie sagen aber wenig über das Leben der Menschen auf den Höfen vor 75 Jahren aus. So habe ich bei Familie Ihle einmal nachgefragt. Zum Hof **Altnaundorf 19** gehörte um 1935 ein Wohnhaus, ein Seitengebäude als Stall für die Tiere und eine Scheune. Es gab Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Hühner, Kaninchen und Katzen. Die Felder lagen in der näheren Umgebung, an der Elbe, im Rietzschkegrund, vor der Johanneskapelle.

1935 verwaltete noch der Landwirt **Moritz Nikolaus** den Hof. 1939 vererbte er ihn an seinen Neffen **Fritz Schließer**. Der Schließer Fritz, wie ihn die Naundorfer nannten, lebte mit seiner Familie schon eine geraume Weile auf dem Hof seines Onkels. Hier hatte er geheiratet und hier wurden seine beiden Kinder Manfred und Renate 1933 bzw. 1938 geboren. Eigentlich stammte Fritz Schließer von der Kötzter Str. 59 und hatte einen kaufmännischen Beruf erlernt. Sicher wäre er bei seinen Fähigkeiten auch ein guter Kaufmann geworden. Von Statur war er eher klein und schlank, aber man bemerkte ihn sofort auf seinem hohen Pferdewagen. Er hatte immer einen Scherz auf den Lippen oder ein Lächeln in den Augen. Trotz seiner schweren Arbeit und der Sorge um seine kranke Frau wirkte er nie abgestumpft, sondern eher lebendig und interessiert an allem, was geschah. Als einer, der die Geselligkeit und ein Gläschen Wein zu schätzen wusste, war er im Gesangsverein „Liederkrantz 1844“ ein beliebtes Mitglied. Nicht nur hier galt seine Meinung, sondern auch im Dorf und deshalb wählten ihn die Naundorfer in den Zeiten der DDR zum Kreistagsabgeordneten. Im August 1900 geboren, erlebte er 1923 die Eingemeindung Naundorfs zu Kötzschenbroda und den Zusammenschluss der Löbnitzortschaften zur Stadt Radebeul, die beiden Weltkriege, die Nachkriegszeiten, die Gründung der LPG und das Ende des bäuerlichen Lebens auf dem Lande.

Sein Leben war reich an Freuden und Sorgen und seine Nachkommen, so berichtet mir Regina Ihle, denken oft und gern an ihren fleißigen, liebevollen und lustigen Opa, für den das gemeinschaftliche Abendbrot in der Familie ein besonderes Ritual war, natürlich, nachdem zuerst die Tiere versorgt worden waren. (Gudrun Täubert)



Auch die Sammelstelle hat eine Geschichte

Zweifelsfrei war die Sammelstelle im dörflichen Leben der Naundorfer ein wichtiger Anlaufpunkt und ein Ort der Begegnungen. Steffen Meißner schrieb dazu im Dezemberheft. Er hat auch erreicht, dass die alte Sammelstelle, die an der Rückseite des Gasthofes liegt, am 19.6. von 16-18 Uhr noch einmal unter der Regie des letzten Betreiberehepaars öffnet. Wir alle freuen uns darüber, aber auch, wenn Naundorfer Bewohner uns bei der historischen Aufarbeitung auch dieser Einrichtung helfen. So bekamen wir in den letzten Tagen von Matthias Vetter, der heute in 4. Generation im Hause seines Urgroßvaters lebt, vier wichtige Dokumente und einen erklärenden Text zugeschildt.

Er schreibt uns, dass sein Urgroßvater Joseph Mudra die Sammelstelle am 1. Januar 1937 eröffnete und sendet uns als Beleg die Gewerbeanzeigebescheinigung. Aus einer Provisionsabrechnung von 1943 kann man entnehmen, dass die Sammelstelle in Naundorf eine Außenstelle für Gartenbauerzeugnisse Dresden e.G.m.b.H. war und auf Provisionsbasis betrieben wurde.

Dieser Urgroßvater Joseph Mudra, geb. 1877, war nach dem frühen Tod seiner Mutter vermutlich um 1890 von Böhmen nach Sachsen gezogen. Hier lernte er seine Frau Ida Trobisch kennen, die aus einer Naundorfer oder Zitzschewiger Familie stammte. Die beiden heirateten am 1. Juli 1900 und bekamen sechs Kinder. Wie aus dem Foto von 1918 hervorgeht, muss Joseph Mudra, noch vor dem 1. Weltkrieg einen Kolonialwarenladen an der Gleisschleife Flemmingstraße betrieben haben.

Ab November 1908 wohnte er mit seiner Familie in Naundorf. Das belegt ein Einwohnermeldeschein. Ab 1923 baute er ein Haus. Als gelernter Maurer und Zimmermann wird Joseph Mudra sicher selbst Hand angelegt haben. Das kleine Haus „Auf den Scherzen 10“ wurde nach dem Luftangriff auf Dresden Zufluchtsort für seine nun schon erwachsenen Kinder. Die Tochter Martha, verheiratete Schober, die alles verloren hatte und wieder bei den Eltern wohnte, half nun dem Vater in der Annahmestelle. Nach seinem Tod, Ende 1945, übernahm sie die Geschäfte des Vaters und führte sie noch drei oder vier Jahre weiter. Danach gab es keine familiären Beziehungen mehr zur Sammelstelle.



Ein Leserbrief aus Thüringen

Als Resonanz auf Gudrun Täuberts Bericht über das Landleben in unserer Dezemberausgabe des vergangenen Jahres schreibt Familie Altmann:

Wir sind „alte Naundorfer“, leben allerdings seit 1973 in der letzten Ecke von Thüringen, fühlen uns aber nach wie vor als Radebeuler und waren auch schon öfter zu den Dorffesten. Das Leben auf dem Lande war eigentlich noch viel aufregender: Es wurde nicht nur gekreiselst, sondern auch Prellball vor der Litfasssäule gespielt. Das Spiel war durch den Sportlehrer Naumann, abgeleitet vom Faustball, im Schulsport bekannt gemacht worden. Viel besser waren aber in Naundorf die Möglichkeiten zum „Rad-Haschen“, weil man durch die beiden Runden am Teich und der Gartenanlage und zusätzlich am Spritzenhaus prima fahren konnte. Wir waren oftmals 8 bis 10 Jungen, die sich mit den Rädern wilde Jagden lieferten. Sehr beliebt waren auch die Hand- und Fußballspiele am alten Gasthof. Das bildeten die beiden großen, jetzt leider gefällten Bäume. Nach dem Spiel ging es zu Herrn Enger, der eine Chico-Cola (das Zeug hatte so viel Kohlensäure, dass es fast den Magen wegätzte) und auch eine rote Limonade (aus Coswig) im Angebot hatte. Dazu gab es für 10 Pfennige Sauerkraut aus dem Papier. Im Winter wurde auf dem zugefrorenen Dorfteich Schlittschuh gelaufen und Eishockey gespielt. Viel besser war aber später das Schollenfahren. Wir haben mit Beilen Schollen abgeschlagen und sind auf diesen gefahren und von Scholle zu Scholle gesprungen. Ich bin an einem Tag dreimal eingebrochen. Da war dann auch die Geduld meiner Mutter am Ende.

Rückblickend hat es sich als Kind bzw. Jugendlicher sehr gut in Naundorf leben lassen. Man hatte die Freiheiten des Landlebens und die Stadt direkt vor der Nase. Das war schon toll. Dazu kam, dass wir nicht nur in Naundorf eine gute Schule hatten. Auch das Luisenstift hat exzellentes Wissen vermittelt.

JÄSCHE

GALVANIK RADEBEUL

Galvaniseurwerkstatt und Metallschleiferei

Inhaber: Hartmut Jäsche

01445 Radebeul Tel. 0351 8387707

Physiotherapie

Angelika Kauffelt

Friedrich-List-Str. 12
01445 Radebeul

Tel+Fax: 0351 833 97 78

Mobil: 0162 634 61 67



Leistungsangebot:

Massagen, Fango
Elektrotherapie
Manuelle Therapie
Manuelle Lymphdrainage

Firmengeschichte Fa. Winkler Brennstoffe

Am 1. Oktober 1913 wurde die Firma Winkler Brennstoffe von Benno Winkler gegründet. Er war ehemals Korbmacher- ein damals traditionelles Handwerk in unserem Gebiet. Doch man konnte sich davon nur mühevoll ernähren und so gründete Benno Winkler einen Kohlehandel. Mit dem Hundewagen wurden die Briketts ausgeliefert. Die Firma pachtete außerdem ganze Straßenzüge mit Kirschbäumen und so wurde auch mit Obst, Futtermittel, Südfrüchten und Kartoffeln ein Großhandel betrieben. Aus den Hundewagen wurden Pferdewagen und 1936 ein Opel Blitz. Alfred Winkler handelte ab 1953 weiter mit Kohlen, Kartoffeln und bot Fuhrleistungen an. 1962 trennte sich die Firma Alfred Winkler und sein Sohn Manfred übernahm den Kohlehandel in eigene Regie.



1990 kam zum Kohlehandel schließlich der Heizölhandel hinzu. 1997 gab Manfred Winkler aus gesundheitlichen Gründen an seine Ehefrau Christine Winkler ab.

Zum Dorf- und Schulfest sind Sie auf dem Hof Altnaundorf 12 herzlich eingeladen. Hier können Sie u. a. sehen wie die Kohlen einst gehandelt und transportiert wurden.

**WINKLER**
BRENNSTOFFE



Mittlere Johannisbergstr. 6 · 01445 Radebeul · Tel. 03 51 / 8 38 67 66 · Fax 03 51 / 4 79 71 81

HEIZÖL

KOHLN

www.Brennstoffe-Winkler.de

Trödelmarkt und Festbüro

Der Trödelmarkt wird wie gewohnt rund um den ehemaligen Trödelladen auf der „großen Seite“ sowie im Hof Altnaundorf 8 stattfinden. Interessenten, welche mit einem eigenen Stand dabei sein wollen, melden sich bitte noch rechtzeitig unter Tel. 0351/ 8386884 bei Frau Anders an.

Das Festbüro befindet sich in diesem Jahr erstmals in Altnaundorf 12 (Schmiede, Fa. Anders) und ist nur während des Festes unter 0178 6597386 erreichbar.

Birkenschmuck und Sonnenwendfeier

Am Donnerstag, den 17.06.2010 ab ca. 19.00 Uhr bis Freitagmorgen 10.00 Uhr können die Hofbesitzer zum Schmuck ihrer Grundstücke Birken an der ehem. Pferdeschwemme am Dorfteich abholen. Diese Birken werden dann am Montagabend ab 16.00 Uhr neben weiterem natur belassenem Brennholz an gleiche Stelle in Nähe der alten Pappel für das Sonnenwendfeuer wieder entgegengenommen. Ab 19.00 Uhr findet dann in diesem Jahr gewissermaßen als Nachklang zum Dorffest die traditionelle Sonnenwendfeier der Naundorfer am Dorfteich statt.

Kabarett „Die Kaktusblüte“ zum Dorffest

Nach den ausverkauften Vorstellungen zum letzten Dorffest („So habe ich schon lange nicht mehr gelacht“ - so der spontane Kommentar einer Besucherin nach der Vorstellung) gastieren die Kabarettisten diesmal am Freitag Abend mit zwei Vorstellungen „Das waren Zeiten“ im Gewölbekeller Altnaundorf 26. Rechtzeitige Reservierung ist zu empfehlen, Karten für beide Veranstaltungen zum Preis von 13,- Euro sind noch bei Frau Anders in Altnaundorf 12 erhältlich.

2. Internationales Gläser-Karosserie-Treffen

Die Dresdner Firma Gläser auf der Rampschen Straße 6 gehörte einst zu den größten Karosseriebauern Deutschlands. Von A wie Adler bis W wie Wanderer gab es kaum einen Hersteller auf dem deutschen Markt, für den Gläser nicht das passende Blechkleid geliefert hätte. Ca. 55 dieser noblen Oldtimer rollen am Dorffestsonnabend ab ca. 15.15 Uhr auf der „großen Seite“ durch Altnaundorf.



REIFEN + AUTO SERVICE GROSCHKE GmbH



Reifen
und Felgen



Wuchten



Fahrwerk



Bremsen



Auspuff



Stoßdämpfer

Kötitzer Straße 76 · 01445 Radebeul · www.autogrosche.de

Telefon 03 51/8 38 17 17 · Telefax 03 51/8 38 17 19

Straßensperrungen zum Dorffest

Vom Freitag, den 18. Juni ab 17.00 Uhr bis Sonntag, den 20. Juni 2010 23.00 Uhr ist der Dorfkern einschließlich Johannisbergstraße **für den allgemeinen Fahrverkehr mit Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken und Fahrrädern voll gesperrt**. Alle Anwohner von Altnaundorf werden gebeten, ihre PKW's nicht im Festgelände zu parken und rechtzeitig auf andere Abstellmöglichkeiten (z.B. Niederwarthaer Straße) auszuweichen. Wir wollen vermeiden, dass Fahrzeuge, die die Aufbauarbeiten der Händlerstände u.s.w. behindern, gegebenenfalls auf Kosten des Fahrzeughalters abgeschleppt werden müssen.

Hinweise in eigener Sache

Veranstalter des 9. Dorf- und Schulfestes ist der Dorf- und Schulverein Radebeul-Naundorf e.V. gemeinsam mit der Stadtverwaltung Radebeul. Von diesen werden alle Aktivitäten zum Fest koordiniert bzw. organisiert. Dies bedeutet, dass auch alle privat organisierten Veranstaltungen z.B. auf den Höfen, sofern sie für die Öffentlichkeit zugänglich sind, rechtzeitig vorher abzustimmen und ggf. entsprechende Gestattungen gem. § 12 GastG bei der Stadtverwaltung Radebeul/SG Gewerbe zu beantragen sind. Insbesondere ist der Verkauf von Waren einschließlich Speisen und Getränken nur dann zulässig, wenn vorher eine entsprechende Vereinbarung mit dem Dorf- und Schulvereinschriftlich abgeschlossen wurde. Dementsprechendes gilt auch für alle Arten von gewerblichen Tätigkeiten auf den öffentlichen Straßen innerhalb des Festgeländes.

Damit sich unser Dorf von seiner besten Seite präsentiert, bitten wir Sie wie zu den vergangenen Dorffesten, die Gebäude und die Grundstücke zu schmücken. Wir rufen alle Vereinsmitglieder und Anwohner während des Dorf- und Schulfestes auf, insbesondere am Sonnabend, Sonntag und auch Montag morgen mitzuhelfen, den Unrat jeweils vom Vortage schnell in die bereitgestellten Mülltonnen und Container zu bringen und somit für ein stets sauberes Naundorf zu sorgen. Unser Leitspruch sollte sein: „Viele Hände- schnelles Ende“.



Jens Hauswald
Dachdeckermeister

Am Jacobstein 36, 01445 Radebeul
Tel. 0351/4797903, Fax 4797895

Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns in der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z.Zt.: 1200 Exemplare.

Verantwortlich für den Inhalt: G. Täubert, S. Meißner